

## Verbundkatalog Kalliope

**Meschede, Ella**  
**Warendorf, 1944-09-12**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Warendorf i Westf. den 12. 9. 44

Wie geschieht mir denn hier, mein lieber  
Waldemar Bonsels!?

Ich hielt heute morgen das ganzes-volle  
Buch in meinen Händen, und stauende  
Ergriffenheit und Freude wechselten mit  
einander ab, und noch immer bin ich  
so bewegt und weiß kaum, was ich sagen  
soll. So bist du also doch noch bei uns  
und weinst, dass ich es hier in allerne, was  
gut und gross ist, wie anders hättest du  
mir sonst dies heute wirklich kostbare  
Geschenk gemacht, das meine Augen  
heller und mein Herz einfacher und still  
macht, dies ewig ruhelose Herz.

Und die Märchen sind allein das Wahre,  
heisst es in einem so wunderschönen  
Gedicht an den Mond von Titus. Claudius,

und in diesem Sinne las ich nun auch dies  
Märchen wieder, und ich wünschte jetzt wohl  
bei dir sein und meine Arme um deinen  
Hals schlingen und nach langer, langer  
Zeit deinen Mund küssen. Das dürfte  
ich ich's auch.

Ich hätte damals nicht nach Lau-  
hoves kommen wollen, krank wie ich noch  
war - hier, heute habe ich wieder die Kraft,  
dein Herz zu ertragen, ganz gleich, wie  
es hier mir darböte, und bleiben hier  
noch in dieser Welt, dann hätten wir uns  
eines Tages an der Küste und wissen,  
dass jedes Wort, das von dir zu mir und  
von mir zu dir kam, wahr gewesen ist,  
früher, als wir einander begegnet waren,  
und ich von deiner Liebe lebte.

Weinst und denkst du es noch nach?

Im Sturm ist wohl so wohl als auch im Regen.  
Ich danke dir, dass ich dir begegnet bin.

Deine Elisabeth